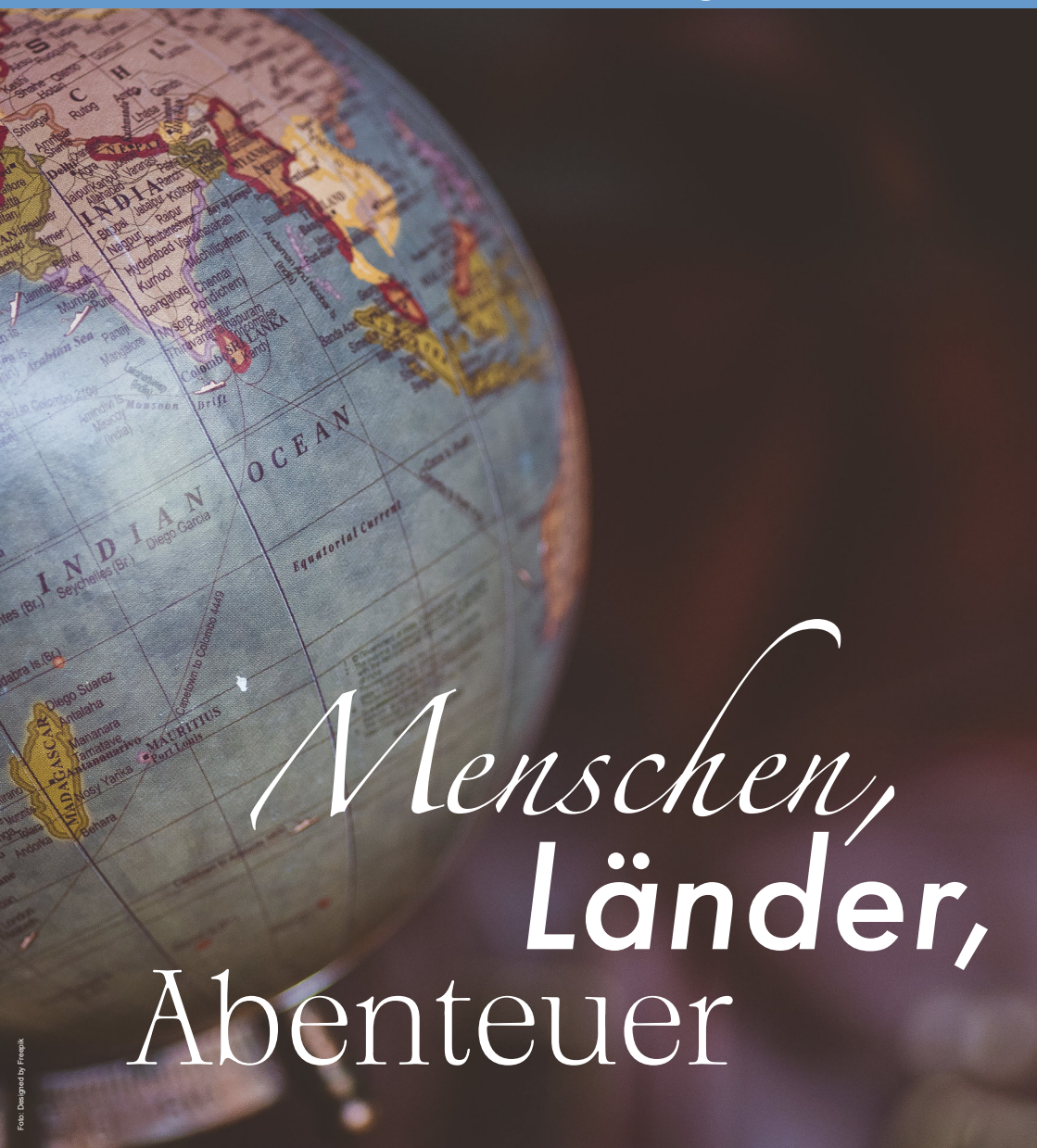




Menschen, Länder, Abenteuer

Stadt Landau in der Pfalz



Kulturbüro

Stadtkapelle Landau

Sinfonisches Blasorchester
Leitung: Bernd Gaudera



Liebe Musikfreunde,

herzlich willkommen zu unserem Jahreskonzert der Stadtkapelle Landau! Als 1. Vorsitzender ist es mir eine große Freude, Sie hier willkommen zu heißen und die Gelegenheit zu nutzen, Ihnen von unserer Leidenschaft für die Musik und unserer stolzen Tradition zu berichten.

Seit der Gründung im Jahr 1928 als Feuerwehrkapelle unter dem visionären Hans Streily hat sich unsere Kapelle stets weiterentwickelt und besteht heute aus einem sinfonischen Blasorchester mit über 50 engagierten Bläsern. Es erfüllt uns mit Stolz, dass alle unsere Musiker ehrenamtlich tätig sind und mit großem Enthusiasmus zur kulturellen Vielfalt unserer Stadt beitragen.

Unter der musikalischen Leitung von Bernd Gaudera verpflichten wir uns der anspruchsvollen Blasmusik und pflegen eine intensive Zusammenarbeit mit zeitgenössischen Komponisten. Wir haben die Ehre, Teil des kulturellen Lebens in Landau zu sein und unsere Zuhörer immer wieder mit erstklassiger Musik zu begeistern.

Wir laden Sie ein, unsere Arbeit zu unterstützen und Teil unserer Gemeinschaft zu werden. Werden Sie aktives oder passives Mitglied, um unsere Aktivitäten nachhaltig zu fördern und zu sichern.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung und Ihr Interesse. Wir freuen uns auf viele gemeinsame musikalische Momente!

Und nun wünsche ich Ihnen viel Vergnügen und einen Abend, der in Erinnerung bleibt.

Mit musikalischen Grüßen

Ihr Frank Woll

1. Vorsitzender der Stadtkapelle Landau e. V.

Wir bedanken uns für die Unterstützung bei diesem Konzert bei:



Bernd Gaudera prägt seit 1994 die Stadtkapelle Landau als Dirigent des sinfonischen Blasorchesters sowie des Jugendblasorchesters. Sein musikalischer Werdegang begann an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Frankfurt, wo er Klarinette, klassisches Saxophon und Jazz- sowie Populärmusik studierte und als Diplom-Musikerzieher abschloss.

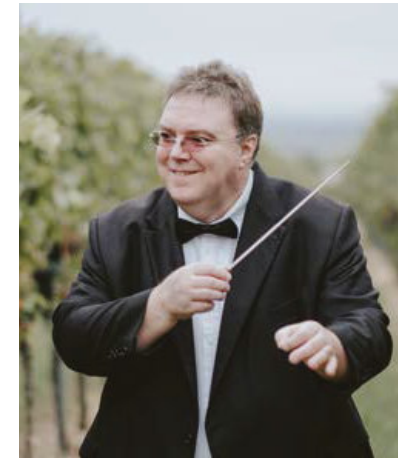
Um sein Wissen und seine Fähigkeiten zu vertiefen, besuchte er zahlreiche Meisterkurse, unter anderem bei Alois Brandhofer für Klarinette und bei renommierten Dirigenten wie Pierre Kuipers und Eugene Corporon. Zudem erwarb er die B-Qualifikation an der Bundesakademie für Musikalische Jugendbildung in Trossingen. Im Februar 2026 schloss er sein Master-Studium „Musik – Dirigieren Blasorchester“ an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim unter Prof. Hermann Pallhuber ab.

Bernd Gaudera war von 1996 bis 2003 Lehrkraft für Klarinette und Saxophon an der Kreismusikschule Südliche Weinstraße und später 2. Dirigent beim Landespolizeiorchester Hessen. Derzeit unterrichtet er am Hannah-Arendt-Gymnasium in Haßloch und agiert als Dozent bei Seminaren und Workshops sowie als Juror bei Wertungsspielen.

Als Band-Leader der Blue Note Big Band errang er beim Deutschen Orchesterwettbewerb mehrere Preise und führte die Band 2014 zum Sieg beim internationalen Bigband-Wettbewerb in Hoofddorp. Seine Zusammenarbeit mit internationalen Jazzgrößen unterstreicht seine Bedeutung in der Musikszene.

Von 1998 bis 2018 war Gaudera Landesmusikdirektor des Landesmusikverbands Rheinland-Pfalz und künstlerischer Leiter des Landesmusikfests 2009. Sein Engagement in der Literaturkommission der Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände zeigt seine Leidenschaft für die Blasmusik.

Bernd Gaudera ist mehr als ein Dirigent; er ist eine inspirierende Figur für die Musiker der Stadtkapelle Landau und trägt bedeutend zur Weiterentwicklung der Blasmusik bei.



Europe's Glory

Hermann Pallhuber (* 1967)

Der Traum des Oenghus: Teil 1

Rolf Rudin (* 1961)

El Camino Real

Alfred Reed (* 1921, † 2005)

Ghost Train: I. The Ride

Eric Whitacre (* 1970)

In 80 Tagen um die Welt

Otto M. Schwarz (* 1967)

– Pause –

The Seventh Night of July

(Tanabata)

Itaru Sakai (* 1970)

Über den Schwaben

Patrick Egge (* 1987)

Cordilleras de los Andes:

I. Cotapaxi, II. Illimani, III. Coropuna

Arie Malando (* 1908, † 1980), Arr.: Kees Vlask (* 1938, † 2014)

Indiana Jones Selection

John Williams (* 1932), Arr.: Hans van der Heide (* 1958)

Europe's Glory

Komponist: Hermann Pallhuber (* 1967)

Erscheinungsjahr: 2009

Den Startpunkt unserer Reise bildet der Konzertmarsch „Europe's Glory“ aus der Feder des Tiroler Komponisten und Dirigenten Prof. Hermann Pallhuber. Entstanden ist das Werk im Jahr 2009 auf Wunsch eines Musikverlages nach einem internationalen und zeitlosen Konzertmarsch, nach einem kräftigen Musikstück, das auch ein wenig die europäische Idee in sich tragen sollte. Ein Stück, das auch Anklänge an Ludwig van Beethoven in sich trägt: „Freude schöner Götterfunken“ zum Beispiel im Trio, aber auch kräftige Bassmelodien und strahlende Fanfaren am Beginn des Marsches. Es soll damit auch ein wenig der Gedanke Europas symbolisiert werden, der Gedanke nach Einheit, der Gedanke nach einem Projekt des Friedens und des Miteinanders und vor allem ein Projekt der Rücksichtnahme aufeinander.



Der Traum des Oenghus: Teil 1

Komponist: Rolf Rudin (* 1961)

Erscheinungsjahr: 1993

Das musikalische Poem „Der Traum des Oenghus“ entführt in die faszinierende Sagenwelt der grünen Insel Irland. Das Werk bezieht sich auf die gleichnamige Sage aus Frederik Hetmanns Sammlung „Irischer Zaubergarten – Märchen, Sagen und Geschichten von der Grünen Insel“.

In dieser irischen Sage erscheint dem Königssohn Oenghus nachts im Traum ein wunderschönes, flötenspielendes Mädchen, in das er sich unsterblich verliebt. Doch immer wieder verschwindet die Geliebte spurlos – unerreichbar, rätselhaft, flüchtig wie der Traum selbst. Dies treibt Oenghus dazu an, überall nach ihr zu suchen, bis er sie endlich findet.

Das Stück ist keine direkte Nacherzählung dieser Geschichte. Vielmehr schafft es eine Klangwelt, die zur eigenen Imaginationserfahrung einlädt. Geräuschklänge am Anfang, ein zartes, glockenartiges Motiv und pendelnde, schwebende Klangflächen verleihen dem Werk seinen nächtlich-geheimnisvollen Charakter. Ein mysteriöser, wiederkehrender Gesang entfaltet sich in wachsender Instrumentation und Dynamik zu einem großen, scheinbar unendlichen Bogen – eine klangliche Darstellung der räumlichen und zeitlichen Länge der Suche, wie in einer traumhaften Vorahnung.

El Camino Real

Komponist: Alfred Reed (* 1921, † 2005)

Erscheinungsjahr: 1984/1985

Der „königliche Weg“ („El Camino Real“) verband einst die spanischen Missionsstationen in Kalifornien über eine Länge von etwa 970 Kilometern. Auf seinem Höhepunkt verband er 21 Missionsstationen, drei Ansiedlungen und vier Garnisonen miteinander – ein bedeutendes Netzwerk der spanischen Kolonialgeschichte.

Der amerikanische Komponist Alfred Reed, Sohn österreichischer Einwanderer, schrieb 1984/85 seine Fantasie zu diesem historischen Thema im Auftrag der 581st Air Force Band. Das Werk basiert auf spanischen Volksmelodien, unterstützt durch authentische Akkordfolgen der Flamenco-Gitarre. Es folgt dem traditionellen dreiteiligen Aufbau schnell-langsam-schnell: Der erste Teil wurzelt im Tanz der Jota, der zweite kontrastierende Teil ist vom Fandango abgeleitet. Die feurige, brillante Musik erweckt die Geschichte dieses legendären Weges zum Leben und entführt den Hörer in die spanisch-kalifornische Vergangenheit.



Ghost Train: I. The Ride

Komponist: Eric Whitacre (* 1970)

Erscheinungsjahr: 1994

Die Reise führt in die USA während der Eisenbahnzeit. Am Bahnübergang schließen sich die Schranken – doch da kommt kein gewöhnlicher Zug. „Die Legende des Geisterzugs“ schildert eine übernatürliche Maschine, die nachts durch vergessene Städte und leere Schluchten rast. Diese Geschichte ist tief in der amerikanischen Folklore verwurzelt.

Der Komponist Eric Whitacre, bekannt für seine zeitgenössische Chormusik, schrieb „Ghost Train“ als sein Erstlingswerk für Blasorchester. Während seines Studiums an der University of Nevada, Las Vegas, hörte er zufällig das Universitätsblasorchester proben und war von der Kraft dieser Besetzung so fasziniert, dass er dieses Stück komponieren wollte.

Die unheimlichen Klänge und treibenden Rhythmen fangen den übernatürlichen Geist einer dampfenden Lokomotive wunderbar ein. Das beeindruckend klangmalerische Werk verursacht eine schaurig-schöne Gänsehaut und entführt den Hörer in die mystische Welt eines legendären Zuges.

In 80 Tagen um die Welt

Komponist: Otto M. Schwarz (* 1967)

Erscheinungsjahr: 2008

Jules Vernes Klassiker „In 80 Tagen um die Welt“ inspirierte den österreichischen Komponisten Otto M. Schwarz zu einer musikalischen Nacherzählung. Die waghalsige Wette des englischen Exzentrikers Phileas Fogg wird durch die meisterhafte Film- und Fernsehmusik zu einem spannenden „Kino für die Ohren“ – vor dem inneren Auge entstehen ganz von selbst lebendige Bilder.

Die Reise beginnt in London und führt über Frankreich und Italien gen Osten – durch Indien und Ostasien zur amerikanischen Westküste. Per Eisenbahn durchquert man den Kontinent bis nach New York, um sich von dort zur Rückkehr nach London einzuschiffen. Unterwegs erwarten uns romanische und gefährliche Begegnungen: irreführende Polizisten, wunderschöne Prinzessinnen, wilde Elefanten und mürrische Schiffskapitäne. Ob Fogg sein ehrgeiziges Ziel pünktlich erreicht, offenbart sich in dieser mitreißenden musikalischen Abenteuerreise.



The Seventh Night of July (Tanabata)

Komponist: Itaru Sakai (* 1970)

Erscheinungsjahr: 1992

Der 7. Juli ist in Japan ein bedeutender Feiertag namens Tanabata, welcher auf einer alten chinesischen Legende basiert: Das Liebespaar Orihime, eine Weberin, und Hikoboshi, ein Rinderhirte, ist das ganze Jahr über durch die Milchstraße getrennt und darf sich nur an diesem einen Tag treffen.

Der Sage nach waren die beiden so ineinander verliebt, dass sie ihre Arbeit vergaßen – die Rinder wurden krank und neue Himmelskleider blieben aus. Das erzürnte den Himmelsgott so sehr, dass er Hikoboshi daraufhin auf die andere Seite des großen Flusses (die Milchstraße) versetzte. Doch weil das Paar nun vor Trauer nicht mehr arbeiten konnte, gewährte er ihnen ein jährliches Wiedersehen am Tanabata.

Der japanische Komponist Itaru Sakai vertonte diese romantische Legende meisterhaft. Seine Musik fängt die melancholische Schönheit und festliche Stimmung ein – fließende Melodien und rhythmische Akzente entführen die Zuhörer in die Magie dieses Ereignisses. Im mittleren Satz symbolisieren Altsaxophon- und Euphonium-Soli die beiden Liebenden.

Über den Schwaben

Komponist: Patrick Egge (* 1987)

Erscheinungsjahr: 2024

Von der fernöstlichen Sagenwelt geht es zurück in heimische Gefilde: Der in Augsburg geborene Komponist Patrick Egge beschreibt in seinem 2024 preisgekrönten programmatischen Werk „Über den Schwaben“ den imaginären Flug einer Drohne über seine schwäbische Heimatregion. Dabei dokumentiert sie spontane Eindrücke dreier berühmter Orte: die historische Hauptstadt Augsburg, die eindrucksvolle Wallfahrtskirche Maria Vesperbild und das malerische Schloss Neuschwanstein.

Die schwäbische Kultur ist geprägt von Traditionen und modernen Einflüssen, und beides spiegelt sich in dieser Komposition wider. Das sinfonische Blasorchester entfaltet sich in verschiedensten Stilrichtungen. Der Aufbau entspricht einer klassischen Sinfonie mit der Satzfolge: schnell – langsam – „3er“-Takt – schnell. Zwei prägende Hauptmotive erklingen während der gesamten Komposition in immer neuen Varianten und verbinden die einzelnen Stationen zu einer musikalischen Reise.



Cordilleras de los Andes:

I. Cotapaxi, II. Illimani, III. Coropuna

Komponist: Arie Malando (* 1908, † 1980), Arrangement: Kees Vlak (* 1938, † 2014)

Erscheinungsjahr: 1986

Die Anden – das längste Gebirge der Erde und Wiege alter Hochkulturen. Der niederländische Komponist Arie Malando würdigt in „Cordilleras de los Andes“, bearbeitet von Kees Vlak, die Schönheit dieser beeindruckenden Landschaft. Die Komposition führt die Zuhörer musikalisch zu den drei heiligen Bergen Südamerikas, bewohnt von Berggottheiten, den Apus.

Der Cotopaxi in Ecuador – ein majestätischer Stratovulkan mit seinem charakteristischen weißen Gipfel. Der Illimani in Bolivien – Wahrzeichen von La Paz und nach Aymara-Überlieferung der Ort, wo die Sonne geboren wurde. Und der Coropuna in Peru – der höchste Vulkan des Landes mit seinen eisbedeckten Kuppen.

Vlak verbindet südamerikanische Rhythmen und Melodien, durch geschickte Instrumentation und exotische Klänge entsteht eine mitreißende musikalische Reise durch die Anden.

Indiana Jones Selection

Komponist: John Williams (* 1932), Arrangement: Hans van der Heide (* 1958)

Erscheinungsjahr: 2007

Der berühmteste Abenteuerer der Filmgeschichte darf in diesem Konzert nicht fehlen: Indiana Jones! Der Niederländer Hans van der Heide, langjähriger Chefarrangeur der königlichen Militärkapelle der Niederlande, hat die bekanntesten Themen von John Williams zusammengefasst – die legendäre Filmmusik aus Steven Spielbergs Abenteuerklassikern.

John Williams, einer der bedeutendsten Filmkomponisten der Geschichte, verleiht den Abenteuern des Archäologen durch kraftvolle, unvergessliche Melodien eine einzigartige Identität. Van der Heides gekonnte Arrangements bringen diese Themen für Blasorchester optimal zur Geltung. Vom spannungsgeladenen Hauptthema bis zu den emotionalen Momenten vermittelt die Auswahl die aufregende Atmosphäre und den Abenteuergeist, die die Filme auszeichnen – ein perfektes Finale für ein Konzert unter dem Motto Menschen, Länder, Abenteuer!

Ausblick

Wir laden Sie herzlich zu unseren nächsten Auftritten ein:

- ▷ 21. Juni 2026, 11 Uhr
Sonntagskonzert im Goethepark
- ▷ 6. Dezember 2026, 17 Uhr
Adventskonzert, kath. Kirche LD-Queichheim
- ▷ 22. Mai 2027, 20 Uhr
Jahreskonzert, Jugendstil-Festhalle LD
- ▷ 2028
100 Jahre Stadtkapelle Landau

Querflöte/ Piccolo	Michael Gurnik, Annika Scheug, Michaela Scheug, Alexandra Weber, Johanna Woll
Oboe/ Englischhorn	Hanna Berger, Gabriele Schaumann
Fagott	Anette Pröll, Miriam Tsolakidis
Klarinette	Frank Woll, Mathias Dittrich, Andreas Hack, Kyra Weber, Susanne Frech, Leonie Lobbe, Marion Lorentz, Blanka Terbe, Andrea Rosenthal, Moritz Raatz, Leo Helfer, Meinrad Rapp, Carola Schroll, Stephanie Grün, Brigitte Hilkenbach
Bass-Klarinette	Stefan Jooss, Sabine Müller
Alt-Saxophon	Maria-Theresia Bosch, Yvonne Engel, Ani Kropff, Simone Rohr, Sabine Stenzel
Tenor-Saxophon	Petra Jooss, Katharina Wifling
Bariton-Saxophon	Markus Sinnwell
Horn	Philipp Salomon, Kerstin Schlegel-Lauber, Katharina Stenzel, Marie-Luise Woll
Trompete/ Flügelhorn/ Kornett	Christoph Grün, Jürgen Herzenstiel, Jessica Lauber, Urban Lauber, Stefan Pautz, Roland Schreieck, Johannes Troiber
Posaune/ Bass-Posaune	Lothar Glasmann, Jochen Pfeifer, Maximilian Rohr, Jens Senger
Euphonium	Klaus Rohr, Florian Thielen-Berger, Harald Wintringer
Tuba	Joshua Hellmann, Björne Schulze
Harfe & Klavier	Florian Jurzitza
Schlagwerk	Martin Jerges, Markus Lichti, Nell Lue, Johannes Oechsner, Thomas Pachner, Michael Scopchanov, Sirma Scopchanova
Moderation	Markus Lichti
Plakatgestaltung	Clara Frech

Die Stadtkapelle Landau ist ein eingetragener Verein, der ein entscheidender Teil des kulturellen Lebens unserer Stadt ist. Alle unsere Musiker engagieren sich ehrenamtlich, was bedeutet, dass wir auf Ihre Unterstützung angewiesen sind, um unsere musikalischen Aktivitäten fortzuführen und weiterzuentwickeln. Hier sind einige Möglichkeiten, wie Sie uns unterstützen können.

▷ Fördermitgliedschaft

Durch eine Fördermitgliedschaft, welche schon ab 25 € pro Jahr zu haben ist, tragen Sie nachhaltig zur Förderung unseres Vereins und seiner Projekte bei. Ihr Beitrag hilft uns, musikalische Veranstaltungen zu organisieren, neue Stücke einzustudieren und die Ausbildung unserer Musiker zu unterstützen. Werden Sie Teil unserer Gemeinschaft und genießen Sie die Vorteile einer Mitgliedschaft!

▷ Einmalige Spende

Eine einmalige Spende ist ebenfalls eine wertvolle Unterstützung. Egal, ob groß oder klein, jeder Euro hilft uns, unsere musikalischen Ziele zu erreichen und die Qualität unserer Auftritte zu steigern. Ihre Großzügigkeit trägt direkt zu unserem Erfolg bei. Ab einem Betrag von 50 € erhalten Sie auf Wunsch gerne eine Spendenquittung.

Unsere Bankverbindung:

IBAN: DE14 5485 0010 0035 0611 42
Kontoinhaber: Stadtkapelle Landau e. V.



▷ Mitmachen in einem unserer Orchester

Wenn Sie selbst musikalisch aktiv sein möchten, laden wir Sie und Ihre Familie herzlich ein, im sinfonischen Blasorchester, der Brass Connection oder der United Concert Band mitzuwirken! Egal, ob Sie bereits erfahren sind oder Ihre Fähigkeiten weiterentwickeln möchten, wir freuen uns über neue Mitglieder. Gemeinsam musizieren, Proben und Auftritte erleben – werden Sie ein Teil der Stadtkapelle Landau und bringen Sie Ihre Stimme ein!

Bei Fragen sprechen Sie uns gerne an oder nehmen Sie Kontakt mit uns auf (Kontaktdaten siehe Rückseite).



Stadtkapelle Landau e. V.

Helmbachstraße 1
76829 Landau

Facebook: StadtkapelleLD
Instagram: @stadtkapelle_landau

E-Mail: kontakt@stadtkapelle-landau.de
Web: www.stadtkapelle-landau.de

Registergericht: Vereinsregister des Amtsgerichts Landau in der Pfalz
Registernummer: VR 418
Vertreten durch: Frank Woll, Markus Lichti